

keineswegs aber solche Ausdrücke, die er schon einmal in der Paraphrasis angewendet hatte, wie *καὶ ὀφειλόμενα*, wiederholt haben. 2) Haben wir aber hier zwei Grammatiker zu unterscheiden, so folgt mit zwingender Nothwendigkeit, dass der Verfasser des zweiten Scholions jünger war, als der des ersten, da er die Erklärung desselben offenbar vor Augen hatte. Als zweites Beispiel will ich noch das Schol. zu Suppl. v. 82. hier anführen.

- | | |
|--|---|
| <p>1) <i>Καὶ τοῖς ἐκ πολέμου δὲ τειρομένοις καὶ φεύγουσιν ὁ βωμὸς διὰ τὸ τῶν θεῶν σέβας ῥῦμα τῆς βλάβης ἐστίν.</i></p> | <p>2) <i>ἢ οὕτως. καὶ τοῖς ὑπὸ πολέμου τειρομένοις καὶ τετραμμένοις εἰς φυγὴν ὁ βωμὸς ἄρης ἐστίν. ὑπερμαχεῖ γὰρ αὐτῶν καὶ οὐδὲν πάσχουσι διὰ τὸ σέβας τῶν θεῶν.</i></p> |
|--|---|

Das erste Scholion enthält zweifelsohne die Paraphrasis; zum zweiten ist zwar nicht *τὸ ἐξῆς* hinzugeschrieben, aber trotzdem und obgleich verstümmelt, scheint es doch dem Verfasser dieser Scholiengattung anzuhören. Nun erklärt der 1. Scholiast mit *τῆς βλάβης* das verdorbene Wort des Medic. *ἄρης* und las vermuthlich *ἄτης* mit der Messung \cup —, wie es handschr. auch Agam. 131. u. 729. geschrieben steht, da *βλάβη* als stehende Paraphrasis von *ἄτη* erscheint, während der zweite *ἄρης* liest und dadurch seinen jüngern Ursprung verräth. — Hieraus ergibt sich nun, dass sämtliche Scholien, die mit *τὸ ἐξῆς* eingeleitet werden, aus den Commentaren des 2. Grammatikers, der nach Didymus lebte, in unsere Scholiensammlung aufgenommen sind. Es sind dieses: Suppl. 34. 54. 168. 609. Sept. 348. 745. 835. 888. Pers. 316. 563. 924. Ag. 205. 1142. Choeph. 27. 75. 99. 156. 205. 403. 484. 558. 574. 604. 619. 681. 697. 798. 945. 951. Eum. 298. 882. Uebrigens war der Verfasser dieser Scholien von keiner besonderen Einsicht. So verbindet er z. B. Pers. 316. *ἔτεγγεν* mit *χρῶτα*, welches durchaus unstatthaft ist. Vgl. Pers. 503. Choeph. 558. Ag. 205. 1142. Suppl. 82. Ausser diesen mit *τὸ ἐξῆς* bezeichneten Scholien gibt es noch andere, die ebenfalls deutlich verrathen, dass ihr Verfasser den Commentar des Didymus vor Augen hatte. So gibt die Paraphrasis zu Choeph. v. 940. *ἤλασε δὲ εἰς τὸ τέλος τοῦ δρόμου. ὃ ἐστὶν ἤγυσε τὸν ἀγῶνα.* Hierzu findet sich das zweite Scholion: *ἀφίκετο, φησὶν, εἰς τὸ τέλος τοῦ ἀγῶνος.* Aehnlich sind Sept. 111. 261. 336. 756. Prom. 25. 170. 182. 330. 712. Wahrscheinlich